

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie Ihren Sommerurlaub schon gemacht? Haben Sie diesen Sommer so richtig genießen können? Tja, und jetzt sind wir schon am Anfang des Herbstes; einer Jahreszeit, die uns immer wieder mit schillernden traumhaften Farben verzaubert. Lassen Sie auch diese Jahreszeit auf sich wirken!

Geschafft: Der Bouleplatz ist in Betrieb! Eine große Einweihungsparty wurde von vielen Kindern der Albertus-Kita und des Hemsberg-Kindergartens sowie Bewohnerinnen und Be-

wohnern des Caritasheims gefeiert. Die Redaktion hat lange überlegt, ob wir die Bouleregeln nach den Vorschriften des Bouleverbandes Ihnen nahelegen sollten. Wir kamen aber zu dem Schluss: Was hier im wunderbaren Caritasgarten praktiziert wird und werden soll, ist ein Spiel! Und beim Spielen (wie bei den Kindern) schafft man die „Regeln“ in der Gruppe. Nutzen Sie diese Möglichkeit des Spielens! Sie sind an der frischen Luft, treffen Bekannte, schließen neue Bekanntschaften und haben

jede Menge Spaß beim Spielen. Inzwischen haben sich sogar Sponsoren gefunden und uns eine Bank gestiftet; herzlichen Dank dafür!

Was können Sie damit anfangen: *Apis mellifera*? Es handelt sich um die westliche Honigbiene. Darüber berichtet eine Imkerin, Margarete Ohmayer. Sie gibt auch Hinweise, was Sie in Ihrem Garten für diese wichtigen Tierchen tun können.

Und ein weiterer Begriff soll in dieser Ausgabe geklärt werden: Hemsberg. Eine Redaktionskollegin hat sich viel Mühe gemacht, um dies für uns herauszufinden.

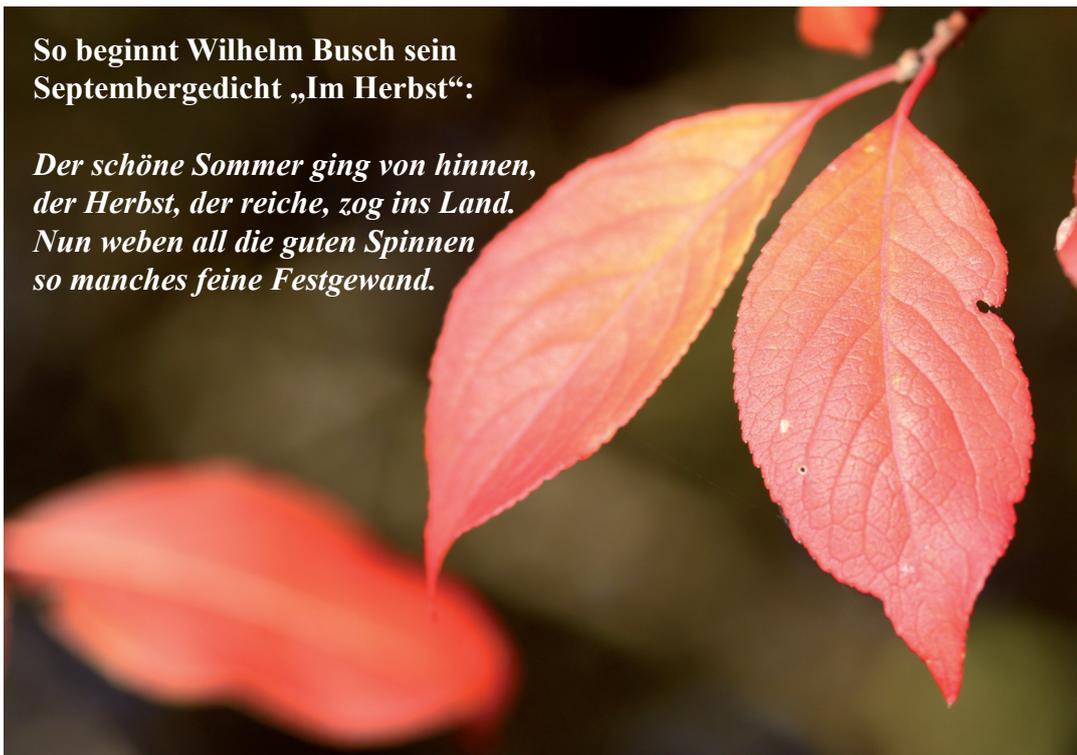
Wissen Sie, wie Spitzenköche unter Zeitdruck arbeiten (müssen), um zum Erfolg zu kommen? Ihre Nachbarin Gerlind Koch erzählt es Ihnen.

Unser Stadtviertel hat sich durch die Bebauung des Eulergeländes jetzt schon erweitert. Wir freuen uns auf die Neuankömmlinge in der Friedhofstraße und wünschen Ihnen einen guten Start bei uns.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser neuen Ausgabe! (rk)

So beginnt Wilhelm Busch sein
Septembergedicht „Im Herbst“:

*Der schöne Sommer ging von hinnen,
der Herbst, der reiche, zog ins Land.
Nun weben all die guten Spinnen
so manches feine Festgewand.*



ZDF-Küchenschlacht: An die Töpfe, fertig, los!

Meine Freundinnen und Kollegen sagten mir schon seit einer gefühlten Ewigkeit, dass ich mich mal bei der ZDF-Küchenschlacht anmelden soll. Wenn ich die Sendung gesehen hatte, fand ich es schon immer sehr sportlich, in 35 Minuten zu kochen, und das auch noch vor Publikum und Kamera.

eine ganz entscheidende Rolle. Zumal man ja in einer „fremden Küche“ kocht, die Hitze am Herd ziemlich hoch ist und die Utensilien ja auch ganz anders sind als zu Hause in der gewohnten Umgebung.

Nach ein paar Tagen bekam ich dann einen Anruf vom ZDF aus Hamburg und hatte einen netten



Bildrechte beim ZDF

Ich dachte mir dann, dass der Wettbewerb eine schöne Möglichkeit sei, allen mal zu zeigen, dass ich wirklich kochen und nicht nur mein Essen schön in Szene setzen kann. Letztendlich habe ich mir also an Weihnachten letzten Jahres einen Ruck gegeben. Darüber bin ich heute sehr froh. Denn die Küchenschlacht war für mich eine riesige Erfahrung, wenn auch nervenaufreibend und stressig.

Der Druck steigt von Sendung zu Sendung und ist im Finale dann so hoch, dass man wie in Trance ist. Die Nervosität spielt bei allem, was man da tut, auch

Herrn am Telefon. Er hatte tolle Neuigkeiten für mich: Ich bin zur Küchenschlacht eingeladen! Meine ersten Gedanken: Wow! Das gibt es doch nicht? Cool!

Zu Hause habe ich meine Gerichte mehrmals gekocht, um mich auch an das Zeitfenster von 35 Minuten zu gewöhnen. Dann hieß es in Hamburg: „An die Töpfe, fertig, los!“

Es verging ein Tag nach dem anderen und meine Gerichte kamen immer direkt weiter. Das hat mich wirklich sehr gefreut und auch stolz gemacht. Ich hatte so unheimliche Glücksgefühle, ich hätte die Welt umarmen können.

Ganz knapp wurde ich Zweite.

Meine Kochgruppe war sehr lieb und kochte auf hohem Niveau. Noch heute haben wir Kontakt und arbeiten an einem gemeinsamen Buch! Ist das nicht klasse?

Dann musste ich die Gewinnerin Marina, die kurzfristig erkrankt war, bei der Küchenschlacht in der großen Championsweek vertreten. Ich bekam erst 48 Stunden vor Drehbeginn Bescheid und bin dann ganz schnell nach Hamburg geflogen, um rechtzeitig im Studio zu sein.

Am ersten Tag habe ich dann Marinas Rezept mit gebratenen Jakobsmuscheln, in Sesam geschwenktem Kohlrabigemüse und einer Zitronenthymianbutter auf Belugalinsen gekocht. Leider fehlte es etwas an der Zeit, um die zugehörigen Linsen schlunzig hinzubekommen.

So musste ich dann nach Jurorurteil die Championsweek verlassen und hatte endlich etwas Zeit, mir mit meinem Partner Hamburg und seine neue Elbphilharmonie anzuschauen. Als Gäste haben wir dann noch das Finale live angesehen und mit allen Kandidatinnen, der Produktion und Sterneköchen im Studio gefeiert.

Meine Schürze, welche ich als kleines Dankeschön und zur Erinnerung erhielt, habe ich noch von allen unterschreiben lassen. Ich werde diese für einen guten Zweck anlässlich meiner Charitys und weiteren Kochevents in Bensheim versteigern lassen.

Auf weitere Kochwettbewerbe bereite ich mich gerade vor. Wann es so weit ist? Das lesen Sie dann hier in einer der nächsten Ausgaben und im Bergsträßer Anzeiger.

Ihre Nachbarin Gerlind Koch

Allez les boules! (Los die Kugeln!)

Neues Spielfeld und offener Bouletreff

Endlich ist es soweit. Margret Kotrade aus dem Jakobsweg machte im letzten Jahr den Vorschlag, auf dem Gelände des Caritasheims einen Bouleplatz einzurichten. Am 17. Mai wurde die Spielfläche eröffnet und gleich von mehreren Drei-Generationen-Teams bespielt.



Hergerichtet wurde das Spielfeld von Caritas-Gärtner Rudi Rodenheber in Zusammenarbeit mit Thomas Alpers (Galabau Alpers, Bensheim-Gronau), Wolfram Fendler und Jürgen Kotrade.

Im Rahmen von SoNAh (Sozialraumorientierte Netzwerkarbeit in der Altenhilfe) findet jetzt **jeden Mittwoch um 16.30 Uhr** ein **offener Bouletreff** statt, an dem jede interessierte Person teilnehmen kann, egal ob aus dem Caritasheim oder von außerhalb, ob Neuling oder alter Hase, ob jung oder alt.

Ziel des Spiels ist es, mit den Kugeln (boules) des eigenen Teams möglichst nah an eine Zielkugel (cochonnet = Schweinchen) zu kommen. Spannung entsteht vor allem dadurch, dass das Schweinchen und die anderen Kugeln, die schon im Spiel sind, dabei weggeschossen werden dürfen.

Eingefleischte Spielerinnen und Spieler nehmen es mir hoffentlich nicht übel: eigentlich ist es nichts anderes als ein „Murmelspiel“ mit großen Metallkugeln. So kann der Platz auch mit den bunten Boccia-Kugeln bespielt werden.

Wer mittwochs am Bouletreff teilnehmen möchte, kann seine eigenen Kugeln mitbringen, muss es aber nicht. In der Cafeteria des Caritasheims können jeden Tag von 14.30 bis 17.00 Uhr Kugeln ausgeliehen werden.

Die Spielfläche soll auch nicht nur am Mittwoch genutzt werden. Ob Freundeskreise, Familien, unsere Kindergärten oder die Hemsbergschule, für alle steht der Platz zur Verfügung. Eine regelmäßige Belegung sollte aber bei SoNAh-Leiterin Claudia Säger, Telefon (0 62 51) 10 80 26 angemeldet werden. (bf)



Boulekugeln abzugeben?

Zur Aufstockung unserer zum Verleih bestimmten Boule-Kugeln freuen wir uns über jede Kugel, die Sie uns zur Verfügung stellen können. Schauen Sie doch mal nach...

Kontakt:

c.saenger@caritas-bergstrasse.de

Es summt und brummt im Jakobsweg

Interview mit der Imkerin Margarete Ohmayer

HN: Nachbarin Margarete, was hat dich bewogen, dir Bienen anzuschaffen?

Vor etwa 7 Jahren hat das Naturschutzzentrum Bensheim Patenschaften für Bienenvölker und eine Einführung in die Bienenkunde angeboten. Das hat mich spontan angesprochen, da ich es sinnvoll und ökologisch notwendig fand. Dem folgte ein intensiver Imkerkurs beim Imkerverein Heppenheim, bei dem ich seither Mitglied bin.

HN: Wie hast du angefangen?

Nach dem Imkerkurs in Heppenheim habe ich mir im darauf folgenden Frühjahr zwei Bienenvölker gekauft und diese in meinem Garten aufgestellt. Ich bin regelmäßig zu den Imkertreffen gegangen, da das Wichtigste bei der Arbeit mit Bienen die aktuelle Wetterlage, die Temperatur und die mögliche Tracht (Angebot an Nektar und Pollen

durch die Blüte) sind. Dies im Detail zu beobachten lernt man auch nach und nach.

HN: Welche Arbeiten fallen mit den Bienen an?

Oh je, sehr viel. Das war mir zu Beginn nicht so ganz klar. Bienen orientieren sich an der Außentemperatur, ob Sommer oder Winter. Das bedeutet, dass die Imkerin nicht alles steuern kann. Im Frühjahr wird geschaut, ob die Völker gesund sind, ob sie eine Königin haben und Brut. Im weiteren Verlauf werden die Völker beobachtet. Die Imkerin muss immer ausreichend Wabenrahmen zur Verfügung haben. Diese Mittelwände aus Wachs für die leeren Rahmen gieße ich selbst, so habe ich einen eigenen Wachskreislauf. Alte Waben kommen raus und müssen geschmolzen werden. Dann wird das Wachs gereinigt und daraus gieße ich die neuen Mittelwände. Außerdem muss die Imkerin

darauf achten, dass das Bienenvolk nicht schwärmt. Falls das dann doch geschieht, muss der Schwarm eingefangen werden.

HN: Ist die Imkerei nicht gefährlich?

Nein!! Bienen sind sehr fleißig. Sie suchen Nektar, Pollen und Wasser für ihr Volk. Klar stechen sie, wenn sie sich bedroht fühlen. Bienenstiche sind nur gefährlich, wenn jemand eine Allergie hat. Wir haben immer eine Notfallmedikation parat.

HN: Hast du gleich Erfolge gehabt?

Gab es auch Misserfolge? Ja, das erste Imkerjahr war wie aus dem Bilderbuch. Die Jahreszeiten haben sich an die allgemein gültigen Regeln gehalten: kein schwüler und heißer Hammerstart im Frühling. Wir konnten mit unseren ersten Bienen schon ein wenig Honig ernten. Da war die Freude natürlich groß. In den Jahren darauf war es unterschiedlich. Wir haben durch die Varoa (eine Milbe, die den Bienen schadet) und durch Witterungsverhältnisse Völker verloren, und in einem Jahr hatten wir keine Honigernte.

HN: Was möchtest du unseren Leserinnen und Lesern zum Schluss noch sagen?

Haben Sie keine Angst vor Bienen! Sie sind nützlich, friedlich und gehen vor allem nicht, wie die Wespen, an Ihren Esstisch im Garten.

(Fragen: bf)





Oregano

Bienenfreundliche Gärten – Die Imkerin empfiehlt

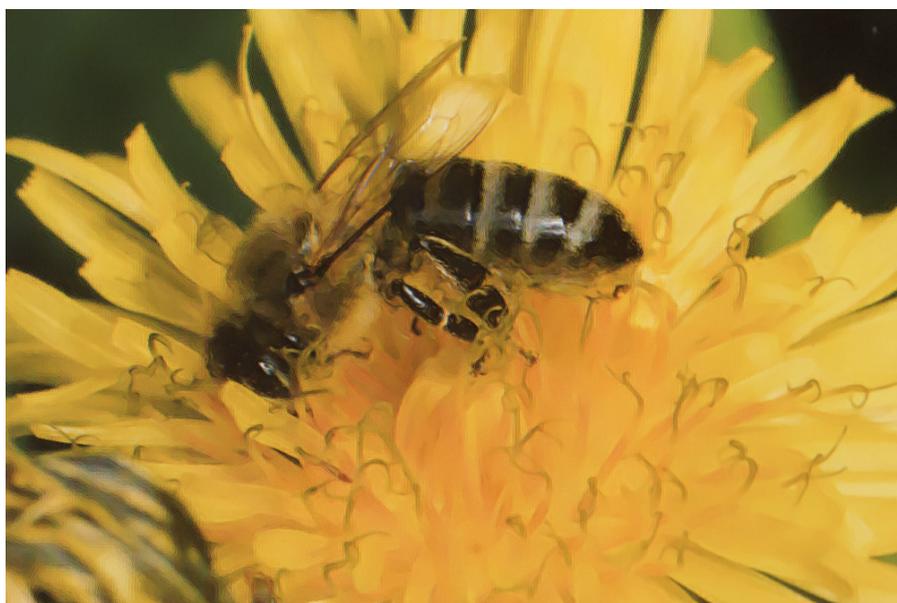
Hautflügler (Hummeln, Honig- und Wildbienen) die meisten Blütenbestäuber.“ (*H. und M. Hinterreiter, Blütenpflanzen und ihre Gäste*).

Wir in der Hemsbergsiedlung – und auch anderswo – können ein vielfältiges Angebot an Blütenpflanzen, dem Jahreslauf entsprechend, anbieten.

Das können zum Beispiel sein: Schneeglöckchen, Primeln, Vergissmeinnicht, Stiefmütterchen, Löwenzahn, Gänseblümchen, Kapuzinerkresse, Ringelblumen, Glockenblume, Flieder, Sommerflieder, Obstbäume, Phacelia und Kräutersorten wie Borretsch, Salbei, Oregano oder Rosmarin und natürlich Lavendel und ungefüllte Blüten (z. B. Rosen).

Der Verzicht auf Pestizide im eigenen Garten ist dabei ein absolutes „Muss“!

Margarete Ohmayer



Löwenzahn



Lavendel

Wichtig ist zu wissen, „ohne Pflanzen gäbe es keine Tiere – aber ohne eine Blütenbestäubung und Samenverbreitung durch Tiere wären auch viele Pflanzen rasch am Ende. In unseren Breiten sind 78% der Blütenpflanzen bei ihrer Bestäubung auf Insekten angewiesen. Darunter stellen die

Fehlende Termine

Haben Sie Termine in Bensheim-Süd, die wir in dieser Ausgabe nicht berücksichtigt haben?

Bitte melden Sie diese an

c.saenger@caritas-bergstrasse.de

oder Telefon (0 62 51) 10 80-26

Vielen Dank!

War es Hemming?

Wie der Hemsberg zu seinem Namen kam

Hemsbergschule, Hemsbergkindergarten, Hemsbergstraße, Hemsbergturm... Der Name Hemsberg ist präsent in unserem Viertel. Doch wie erhielt der Hemsberg seinen Namen?

Bereits im Lorscher Codex wird der „Hemmingisberg“ erwähnt. Der Name „Hemmingis“ weist auf den Besitzer hin. Und so könnte ein Hemming (Sohn des Heimo) einer der ersten Siedler am Hemsberg gewesen sein. (R.Köster: Die Namen der Bensheimer Straßen, Wege, Plätze und Passagen, 1996) .

Gefallen an unserem Hemsberg hatte auch ein Neandertaler, dessen Lager man dort entdeckte. Und die Römer waren auch schon da. Reste einer römischen

Wichtige Telefonnummern

Polizei 110

Feuerwehr/Rettungsdienst.. 112

Ärztlicher
Bereitschaftsdienst.....116 117

Diensthabende Apotheken-
Servicenummer 08 00/0 02 28 33

Priester-Notruf 0 62 51/9 70 68 22

Villa wurden am Hemsberg zwischen Bensheim und Heppenheim gefunden.

Und was dem Hemming und den Römern gefallen hat, das findet auch bei uns Anklang. Denn

ein Spaziergang auf unseren Hemsberg lohnt immer. Im Frühjahr entdeckt man an versteckten Plätzen die ersten Märzveilchen. Im Sommer – wenn der „Aufstieg“ etwas schweißtreibend ist, wird man bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel mit einer wunderbaren Aussicht belohnt.

Aber auch ein Herbstspaziergang macht Spaß. Die Blätter färben sich bunt und der goldene Herbst hält Einzug. Und im Winter? Los auf! Rauf auf den Hemsberg gelaufen und über Zell wieder hinunter und sich dann auf Zuhause freuen, auf die warme Wohnung, den heißen Kaffee... und die Couch.

Hemming sei Dank :-) (il)



Unser Hemsbergviertel vor ca. 55 Jahren

Im Vordergrund die B3, die Richtung Heppenheim führt.

Rechts im Bild sind einige Neubauten in der Frankenstraße, der Basinusstraße und im hinteren Jakobsweg zu sehen.

Links mittig im Bild steht das Caritasheim St. Elisabeth, dahinter die Firma Euler mit dem Schornstein.

Das AOK-Verwaltungsgebäude (1968 gebaut, 1986 erweitert und 2010 abgerissen), der Verkehrskreisel und der Einkaufsmarkt, das ist alles noch Schnee von übermorgen.

(il)

Foto: Postkarte aus der Sammlung Ilonka Lenz



Altenhilfezentrum
Caritasheim St. Elisabeth
Bensheim

Impressum

Herausgegeben vom Projekt SoNAh,
Caritasheim St. Elisabeth,
Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim
www.caritasheim-bensheim.de

Verantwortlich: Claudia Sängner

Kontakt:

c.saenger@caritas-bergstrasse.de
oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion: Bettina Fendler (bf),
Monika Hess (mh), Rolf Klomann (rk),
Ilonka Lenz (il), Claudia Sängner (cs),
Monika Toebe (mt)

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich,
In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH,
Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin:
voraussichtlich Februar 2018



Adventsmarkt 2017

Am: Freitag, den 01. Dezember

**Im: Caritasheim St. Elisabeth
Heidelberger Str. 50
64625 Bensheim
Tel.: 06251/1080-0**

14.00 Uhr – 16.45 Uhr

Musikalisches Rahmenprogramm bei Kaffee und Kuchen und verschiedenen bunten Verkaufsständen in der Cafeteria und im Saal.

17.00 Uhr – 17.45 Uhr (Kapelle)

Besinnliche Einstimmung in den Advent

Veranstalter: Caritasheim St. Elisabeth –Projekt SoNAh
In Kooperation mit: Kindertagesstätte St. Albertus, Hemsberg-Kindergarten, Weltladen St. Georg, Musikschule der Stadt Bensheim, evangelische Michaelsgemeinde und katholischen Pfarreienverbund Bensheim

Private Kleinanzeigen

Suchen Sie zum Beispiel einen Babysitter, Hilfe beim Einkaufen oder einen Wandergefährten? Dann inserieren Sie bei uns kostenlos!

Kontakt:
c.saenger@caritas-bergstrasse.de

Sprechstunde für Handy, Smartphone und Tablet

Sie besitzen ein Handy, Smartphone oder Tablet? Sie haben zur Nutzung Fragen oder benötigen noch etwas Sicherheit im Umgang mit Ihrem Gerät?

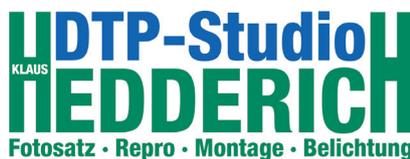
Gerlind Koch, IT-Vertriebsberaterin, bietet als Ehrenamtliche ihr Fachwissen in einer Sprechstunde an, jeweils am **3. Samstag eines Monats** von **11.00 bis 12.00 Uhr** in der **Tagespflege des Caritasheims (Eingang Wilhelm-Euler-Straße)**.

Um Anmeldung bei Claudia Sänger, Telefon (0 62 51) 10 80-26, wird gebeten, damit genügend Zeit für Ihre Fragen bleibt.

Diverse Kinderspiele

Gegen kleine Spende für die Hemsberg-Nachrichten abzugeben. Anfrage über c.saenger@caritas-bergstrasse.de.

Diese Ausgabe wird unterstützt von



KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN, KEIN AUFWAND ZU GROSS.



Unser Spendenkonto:

Sparkasse Bensheim

IBAN: DE72 5095 0068 0001 0243 30, BIC: HELADEF1BEN

Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten

Termine

Aktuelle Ergänzungen über die Startseite von www.caritasheim-bensheim.de unter „Hemsbergnachrichten“.

Was?	Wann?	Wo?
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 23. Oktober, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus (Breuersälchen), Am Rinnentor 46
Adventsmarkt (anschließend Ökumenischer Gottesdienst)	Freitag, 1. Dezember, 14 – 16.45 Uhr (17 Uhr)	Caritasheim, Heidelberger Straße 50 (Kapelle Caritasheim)
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 27. November, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55.Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus (Breuersälchen), Am Rinnentor 46
Offener Mittagstisch	täglich, 12.00 Uhr; Anmeldung unter 10 80-63 (einen Tag zuvor)	Cafeteria Caritasheim, Heidelberger Str. 50
Entsorgung von Druckerpatronen und Handys	Montag bis Freitag von 8.00 - 16.30 Uhr	Caritasbox (über Anmeldung), Heidelberger Str. 50
Offener Bouletreff	mittwochs, 16.30 Uhr	Projekt SoNAh, Bouleplatz, Heidelberger Str. 50
Offener Handarbeitstreff	jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.15 - 17.00 Uhr: 18. Oktober, 15. November, 20. Dezember, 17. Januar	Projekt SoNAh, Caritasheim (Eingang Heidelberger Str. 50)
Sprechstunde für Handy, Smartphone und Tablet	jeden 3. Samstag im Monat, 11.00-12.00 Uhr: 21. Oktober, 18. November, 16. Dezember, 20. Januar	Projekt SoNAh, Caritasheim (Eingang Wilhelm-Euler-Str.)
Gemeinsamer offener Mittagstisch	jeden 3. Samstag im Monat, 12.30 Uhr	Projekt SoNAh, Caritasheim (Eingang Wilhelm-Euler-Str.)
Backtag Hahnmühle-Stiftung (Njombe-Brot gegen Spende)	jeden 3. Samstag im Monat, ca. 13.00; Anmeldung unter Tel. 6 92 37	Hof "Mühlstein", Friedhofstr. 99
Eucharistiefeier	samstags, 16.30 Uhr	Kapelle Caritasheim
Evangelischer Vespergottesdienst	samstags, 18 Uhr (Sommerzeit) bzw. 17 Uhr (Winterzeit) (1. Samstag im Monat)	Friedhofskirche, Friedhofstraße (Michaelskirche, DA Str.)
Evangelische Andacht	jeden 2. Freitag/Monat, 16 Uhr	Kapelle Caritasheim
Evangelischer Abendmahlgottesdienst	Freitag, 16.00 Uhr: 27. Oktober, 24. November, 26. Januar	Kapelle Caritasheim